



Pfarrverband Ottobrunn St. Albertus Magnus – St. Otto



**Pfarrbrief
Advent/Weihnachten 2014**

Herbergssuche in Ottobrunn



Was tut sich im Pfarrverband – 29. November 2014 – 27. Februar 2015

Sa. 29. Nov.	18.30 Uhr	Otto	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder, Kinderchor und Adventskranzsegnung
So. 30. Nov.	20.00 Uhr	A.M.	„Zwoa Bier“ Veranstaltung des Eine-Welt-Kreises
	09.00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier mit Adventskranzsegnung
	10.30 Uhr	A.M.	Familiengottesdienst mit Vorstellung der Erstkommunionkinder Jugendchor, Adventskranzsegnung, Dank an Frau Häusler für ihren langjährigen Mesnerdienst, anschl. Glühweinverkauf
Do. 04. Dez.	14.00 Uhr	Otto	Seniorenadventfeier
Fr. 05. Dez.	06.30 Uhr	A.M.	Roratesse mit den Erstkommunionkindern, anschl. Frühstück
Sa. 06. Dez. und So. 07. Dez.			Lebensmittelsammlung für den Caritas-Tisch, siehe Plakat
Sa. 06. Dez.	19.30 Uhr	A.M.	Feier der ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarrei
Sa. 06. Dez.	19.30 Uhr	Otto	Ökumene-Treff
Mi. 10. Dez.	15.00 Uhr	A.M.	„Die Herbstzeitlosen“ Weihnachtsduft liegt in der Luft
Do. 11. Dez.	06.30 Uhr	Otto	Roratesse, anschl. Frühstück
	20.00 Uhr	A.M.	Vortrag: Fundamentalismus- Allgemeine Merkmale und besondere Ausprägungen, Dr. des. Sebastian Huhnholz
Sa. 13. Dez.	19.30 Uhr	Otto	Eine-Welt-Verkauf
So. 14. Dez.	10.00 Uhr	Otto	Eine-Welt-Verkauf
	16.00 Uhr	Otto	Konzert: Adventsingen
Do. 18. Dez.	18.30 Uhr	Otto	Bußandacht des PV zum Advent
Fr. 19. Dez.	06.30 Uhr	A.M.	Roratesse, anschl. Frühstück
Mi. 15. Jan.	20.00 Uhr	A.M.	Vortrag: Zwischenmenschliche Beziehungen – Worauf es wirklich ankommt! Sigrid und Dieter Sonnenholzer (Coaching)
Mi. 21. Jan.	14.00 Uhr	Otto	Frauenkreis
	15.00 Uhr	A.M.	„Die Herbstzeitlosen“ Deutsche Schrift und Eselsbrücken
Sa. 24. Jan.	18.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier, anschl. Neujahrsempfang für die ehrenamtlichen Mitarbeiter der Pfarrei
So. 25. Jan.	11.30 Uhr	A.M.	Ökum. Gottesdienst zur Gebetswoche für die Einheit der Christen mit den Chören
Do. 29. Jan.	20.00 Uhr	A.M.	Gesprächsrunde zum Vortrag vom 15.01.2015
So. 01. Febr.	10.30 Uhr	Otto	Familiengottesdienst mit Taufeltern und Kindersegnung
Di. 03. Febr.	18.30 Uhr	A.M.	Eucharistiefeier des PV mit Blasiussegen
Mi. 11. Febr.	17.00 Uhr	A.M.	Friedensgebet
Sa. 14. Febr.	18.30 Uhr	A.M.	Eucharistiefeier für Liebende
Mi. 18. Febr.	10.00 Uhr	A.M.	Aschermittwoch für Kinder m. Aschenauflegung
	18.30 Uhr	A.M.	Eucharistiefeier zum Beginn der Fastenzeit mit Aschenauflegung
Fr. 20. Febr.	18.30 Uhr	A.M.	Kreuzwegandacht
Do. 26. Febr.	19.30 Uhr	Otto	Exerzitien im Alltag
Fr. 27. Febr.	18.30 Uhr	Otto	Kreuzwegandacht

Liebe Leserinnen und Leser,

die sogenannte Advents-oder Weihnachtsstimmung, die die meisten von uns an dieser Zeit so lieben und auf Christkindlmärkten, Adventskonzerten oder Weihnachtsfeiern suchen, ist etwas Besonderes und gehört einfach dazu. Das ist gar keine Frage. Sie führt Menschen zusammen und bringt in die kalte Jahreszeit und auch in die Kälte unserer Zeit ein bisschen Wärme. Sie ist aber gleichzeitig etwas sehr Fragiles, weil in dieser Zeit Krankheit und Konflikte noch einmal ganz anders wahrgenommen werden. Irgendwie machen sie einem mehr zu schaffen als sonst. Das war zumindest meine Erfahrung als Klinikseelsorger. Ist nun die Advents- und Weihnachtsstimmung etwas ganz und gar Oberflächliches oder rein Kommerzielles, wie nicht wenige kritisieren? Ich würde behaupten: Nicht von vorneherein. Aber wenn die Feier von Advent und Weihnachten völlig sinnentleert ist, oder die dunkle, schwierige Realität des Lebens ausgeblendet wird, dann ja.

Weihnachten ist ja das Fest der Menschwerdung Gottes. Gott kam in diesem Jesus von Nazareth in die harte, bittere Lebenswirklichkeit hinein. Er wurde Arbeiter, Flüchtling und am Ende ein zu Unrecht Verurteilter. Seine Eltern haben in Bethlehem Herberge gesucht, so wie die vielen Flüchtlinge hier bei uns Heimat und ein neues Zuhause suchen.

Durch den gewaltigen Flüchtlingsansturm bekommt das Weihnachtsgeheimnis für mich in diesem Jahr

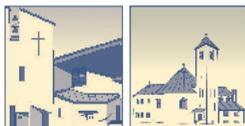
noch einmal eine ganz andere Dimension. In ihrem Schicksal leuchtet auch SEIN Schicksal auf. Von daher haben wir als christliche Gemeinde eine besondere Verantwortung für diese

Menschen und ich freue mich sehr, dass der Asylhelferkreis von St. Magdalena hier im Landkreis eine Vorreiterrolle spielt. Wir haben diesem Pfarrbrief das Thema „Herbergssuche“ gegeben. Das Titelbild möchte diesen Zusammenhang der Herbergssuche damals in Betlehem und heute in Ottobrunn deutlich machen. Ich wünsche mir, dass noch mehr Menschen auch aus unserem Pfarverband mithelfen, damit den Flüchtlingen hier bei uns Herberge gegeben wird. Denn nur so werden wir die besondere Stimmung von Advent- und Weihnachten guten Gewissens genießen und das Fest der Menschwerdung einigermaßen glaubwürdig feiern.

Eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit!

Philipp Wahlmüller
Leiter des Pfarverbandes





... weil in der Herberge kein Platz für sie war.

Zu viele kommen in die Stadt. Alle öffentlichen Unterkünfte sind schon lange belegt. Betlehem ist voll. Es sind doch einige, die ihre Wurzeln in der alten Stadt Davids haben, so auch Joseph, der mit Maria verlobt ist, die ein Kind erwartet.

Scheinbar hat Joseph auch keine nahen oder fernen Verwandten mehr in Betlehem, wo dieses junge Paar unterkommen könnte. Aber sie brauchen ein Bett, sie können und wollen nicht unter freiem Himmel nächtigen, denn für Maria ist jeden Augenblick die Niederkunft möglich.

Im Deutschen haben wir ein schönes Wort, das leider nur noch selten verwendet wird, wenn eine Frau schwanger ist: sie ist in Hoffnung.

Jede werdende Mutter hofft das Beste für das kleine Leben, das in ihr heranwächst. Jede Mutter hegt die Hoffnung, dass es diesem kleinen Leben besser gehen wird, als ihr und dass sie als Mutter auch alles tun will, damit dieses Kind gefördert und geliebt durch das Leben gehen kann.

Wir erleben in den letzten Jahren einen massiven Zustrom an Asylsuchenden und Flüchtlingen, die hierher nach Deutschland kommen mit ihrer ganzen Hoffnung. Teilweise wurden Familien getrennt, mussten Kinder und Jugendliche, Frauen und Männer sich alleine durchschlagen mit einem Ziel: Europa.

Wenn es irgendwie geht, dann Deutschland. Mit diesem Strom an Menschen haben wir nicht gerechnet. Nicht nur, dass diese hier ein, zwei Nächte bleiben wollen, das ließe sich alles regeln. Nein, sie wollen hier bleiben, in Sicherheit. Sie wollen hier leben, Geld verdienen, Kleidung, Nahrung, Schule und vieles mehr.

Hier sind wir gefordert, jeder und jede von uns. Die Lebensvorstellungen klaffen teilweise sehr weit auseinander, z.B. was Pünktlichkeit, Zuverlässigkeit und Nachtruhe betrifft. Auch Wertevorstellungen sind nicht immer auf dem gleichen Nenner.

Aber wenn wir ehrlich sind, müssen wir uns eingestehen: Wir haben doch alles. Wir sind auf der sonnigen Seite und wir sind im Stande zu teilen und auf Neues, Fremdes einzugehen und zuzugehen. Wir verlieren nichts. Diese da, haben schon ganz viel verloren, um es überhaupt bis nach Ottobrunn zu schaffen.

Die Weihnachtsbotschaft soll uns nicht nur in dieser Zeit, sondern ganzjährig daran erinnern, dass schon einmal eine junge Familie in guter Hoffnung Herberge gesucht hat und nirgends ein Platz für sie war.

Christine Stauß, Gemeindefereferentin

Wohnraumsuche

In Ottobrunn, Putzbrunn und Hohenbrunn werden schon seit langem Asylbewerber untergebracht und vom Helferkreis Asyl St. Magdalena betreut. Nach ihrer Anerkennung müssten sie aber ihre bisherige Unterkunft verlassen, um für neu ankommende Flüchtlinge Platz zu schaffen, und auf dem freien Wohnungsmarkt eine Möglichkeit der Unterkunft finden, was in Ottobrunn und Umgebung sehr schwierig ist. Gesucht sind Vermieter, die diesen anerkannten Flüchtlingen – meist Christen aus Syrien und dem Irak, die hier bereits von einem oder mehreren Paten des Helferkreises betreut werden – eine Wohnung

oder ein Zimmer vermieten.

Die Paten würden natürlich den Vermieter über die Flüchtlinge informieren und bei eventuellen Problemen helfen.

Die Miete ist durch das LRA/Jobcenter abgesichert und wird von dort auch bezahlt/überwiesen.

Bitte richten Sie Ihr Angebot an den Helferkreis Asyl in St. Magdalena, Leitung Diakon Karl Stocker, Tel. 089-420017901, e-mail: k.stocker@web.de

Ottobrunner Willkommenskultur – Aus der Arbeit des Helferkreises Asyl

So fing es an

Bereits im Juli 2012 wurden zunächst 44 hilfesuchende Menschen in Wohnungen an der Putzbrunner Straße untergebracht. Heute sind es 150 im Bereich des Pfarrverbandes Vier Brunnen (Ottobrunn, Putzbrunn, Grasbrunn, Hohenbrunn) mit steigender Tendenz durch die jetzt laufende Unterbringung von alleinstehenden Männern in der Turnhalle des derzeit im Abriss/Umbau befindlichen Gymnasiums Ottobrunn. Seit einigen Monaten sind auch im Bereich der Pfarrei St. Albertus Magnus einige Asylbewerber untergebracht.

In St. Magdalena formierte sich der Helferkreis mit mittlerweile 100 ehrenamtlichen und hauptamtlichen Helfern aus Pfarrgemeinden, Caritas, AWO, Landratsamt, politischen Gemeinden, Grundschule Lenbachallee, Sportvereinen, SZ-Adventskalender, Amnesty International, VHS SüdOst, Deutsch-Islamischer Kulturkreis Ottobrunn, u.a.. Jeden Mittwoch (mit Ausnahme des ersten Mittwochs im Monat) um 17 Uhr findet das Treffen der Helfer im Pfarrsaal von St. Magdalena statt, moderiert von Diakon Karl Stocker.

Wie kann man helfen?

Organisiert werden Begleitung zu Behörden, Unterstützung bei medizinischen Problemen (Termine bei Ärzten und im Krankenhaus), Einschreibungen für Schulen und Kindergärten, Übersetzungshilfen, Orientierungshilfe im neuen Umfeld (Einkaufsmöglichkeiten, Verkehrsmittel), Patenschaften, materielle Unterstützung und vor allem Sprachkurse für Kinder und Erwachsene – auch Nicht-Alphabetisierte! Deutschunterricht gibt es im Rahmen der VHS SüdOst und beim Team der Ehrenamtlichen unter Berücksichtigung verschiedener

Sprachniveaus und unterschiedlicher Lerntraditionen in den Herkunftsländern. Derzeit lernen etwa 30 Asylbewerber Deutsch, zunächst in den Räumen der Michaelskirchengemeinde, aber nächstens auch im Pfarrheim von St. Otto.

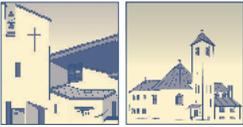
Wer helfen will und kann, wendet sich an Diakon Karl Stocker k.stocker@web.de oder auch an Eva-Maria Stiebler (stiebler-ottobrunn@t-online.de oder Tel.: 6097555!

Bankverbindung für Spenden:

Konto der Kath. Kirchenstiftung St. Magdalena,
Stichwort „Asylbewerber“
IBAN: DE09 70250150 0310182704
BIC: BYLADEM1KMS

Nähere Informationen: www.helferkreis-asyl.com
Eva-Maria Stiebler





Rony und Miss Monika



Rony, 27, syrischer Christ, anerkannter Asylbewerber, hat das große Glück, schon seit einem Jahr im Haus von Miss Monika (Monika P.) in Ottobrunn ein Zimmer als Mieter zu bewohnen.

Warum und wie sind Sie nach Deutschland gekommen?

Rony: Ich habe Syrien auf Veranlassung meiner Eltern verlassen. Meine Mutter: „Es ist besser, ich weiß, dass mein Sohn weit weg ist, aber am Leben, als dass er hier bleibt und vielleicht sterben muss.“ Von meinen Fluchtplänen wussten nur meine Eltern und die nächsten Verwandten. Mitten in der Nacht ging ich mit einem kleinen Rucksack weg – ohne zu wissen, wohin.

Wie ich schließlich nach Deutschland kam, ist eine lange Geschichte, aber endlich war ich in einer Gemeinschaftsunterkunft in Ottobrunn.

Was haben Sie vor Ihrer Flucht in Syrien gemacht?

Ich studierte an der Universität, um Übersetzer für Englisch-Arabisch zu werden und später in der Wirtschaft oder als Lehrer zu arbeiten. Einen Monat und eine Klausur hatte ich noch vor mir, aber auf dem Weg zur Uni waren ständig Straßensperren; sowohl Regierung als auch Opposition sind auf der Suche nach Männern für ihre Truppen. Diesem Risiko wollte ich mich nicht länger aussetzen.

Und Ihre Familie in Syrien?

Um die mache ich mir große Sorgen; die Islamisten der ISIS sind auf dem Vormarsch in meine Heimatstadt, und ich habe keine Möglichkeit zu helfen. Bürgerkrieg – Terrormilizen – Hinrichtungen. Christen in Syrien schweben ständig in Gefahr!

Was machen Sie den ganzen Tag?

Vormittags arbeite ich in einem nahe gelegenen Hotel als Kellner. Nachmittags lerne ich Deutsch. Ich muss noch zwei Kurse machen, dann kann ich ein Studium in Deutschland beginnen; ich hoffe, dass mir einiges von meinem Studium in Syrien anerkannt wird.

Miss Monika, 60, Katholikin, Sekretärin in einer Steuerkanzlei, lebt allein in ihrem Haus in Ottobrunn, nachdem ihr Mann verstorben und ihr Sohn und die beiden Töchter ausgezogen waren.

Wie kamen Sie darauf, Rony in Ihr Haus aufzunehmen?

Miss Monika: Ich saß in der Kirche, als dort nach dem Gottesdienst Rony kurz vorgestellt wurde als anerkannter syrischer Flüchtling, der eine Wohnung sucht. Schon oft hatte ich gedacht, dass mein Haus jetzt eigentlich zu groß für mich ist, und einsam fühlte ich mich auch. Also rief ich nach dem Gottesdienst im Helferkreis Asyl an, um ein Zimmer anzubieten. Zwei Wochen später zog Rony bei mir ein.

Das Landratsamt schloss den Mietvertrag und bezahlt an mich die ortsübliche Miete samt Nebenkosten.

Und wie läuft es?

Wir helfen einander, wo wir können und bleiben trotzdem unabhängig. Bad und Küche benutzen wir gemeinsam.

Wenn Rony abends mit seiner Familie telefoniert hat, kommt er nachher zu mir, um sein Herz auszuschütten. Ich höre ihm zu.

Unser gemeinsamer großer Wunsch: Wir würden Ronys Familie gerne nach Deutschland holen, denn als Christen sind sie ständig in Gefahr. Allerdings: die Familie müsste eine Krankenversicherung zahlen, den Lebensunterhalt in Deutschland und den Flug. Soviel Geld hat Ronys Familie nicht.

Ihre Erfahrungen sind also durchaus positiv?

Jedem, der es sich zutraut, würde ich ermutigen, einen Flüchtling bei sich aufzunehmen. Es gibt so viele einsame alte Menschen hier – für die wäre Rony eine echte Bereicherung!

Eva-Maria Stiebler

Erste Schöpfungswoche im PV Ottobrunn – Ein Rückblick

Vom 29.9. bis zum 5.10.2014 fand in unserem Pfarrverband die 1. Schöpfungswoche unter dem Motto: **ACHTSAM MIT MIR, MIT DIR UND DER SCHÖPFUNG SEIN** statt. Es war ein erster und durchaus bescheidener Versuch, das Anliegen der Ökologie, der Nachhaltigkeit und eines achtsamen Umgangs mit der Schöpfung, der immer bei uns selber anfängt, während einer Woche ins Bewusstsein zu bringen. So lud bereits am Montag, 29.9., der Familienausschuss (Markus Wild, Christine Sertic und Silvia Hofmann) um 14.30 h in den Pfarrsaal von St. Otto zum ersten Familien-Bibelkreis ein mit dem Thema „Der Sonnengesang, Franziskus und das Lob der Schöpfung“.

In einem Vortrag des Provinzials der Deutschen Franziskaner P. Dr. Cornelius Bohl am Di., 30.9., um 20:00 Uhr im Pfarrheim von St. Otto erschloss er den zahlreichen Zuhörern den Sonnengesang des Hl. Franz von Assisi als einen Weg zur franziskanischen Grundhaltung, ins Leben verliebt, achtsam mit sich und der Schöpfung umzugehen.

Zur Tiersegnung am Do., 2.10., um 17:00 Uhr waren dann auch eine ganze Reihe von Tierfreunden mit

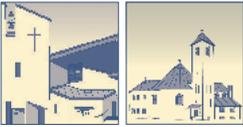
ihren Hunden, Katzen, Hasen und Meerschweinchen gekommen, um den Segen für ihre Lieblinge zu erhalten. Ein kleines Mädchen kam sogar mit ihrer Babyschnecke zur Segensfeier. Am Samstag, 4.10., und Sonntag, 5.10., wurde dann zusammen mit vielen Kindern und deren Eltern und Geschwistern aus unseren beiden Kindergärten das Erntedankfest gefeiert. Die Kinder brachten dazu kleine Obst- und Gemüsekörbchen mit in den Gottesdienst, die im Anschluss gesegnet wurden. Dieser Gottesdienst wurde einmal mehr zum Anlass genommen, für all das zu danken, was tagtäglich an Köstlichem auf unseren Tischen steht und oft viel zu selbstverständlich ist.

Während der ganzen Woche waren die Gemeindeglieder aufgefordert, möglichst oft vom Auto auf das Fahrrad oder die öffentlichen Verkehrsmittel umzusteigen, um auch auf diese Weise unsere Umwelt zu schonen. Selbst wenn all das nicht mehr als ein „Tropfen auf den heißen Stein“ ist, als Christen steht uns in dieser Frage zu, Vorbild zu sein und wenn möglich auch eine Vorreiterrolle zu spielen.

Philipp Wahlmüller



*Provinzial
Dr. Bohl*



Schaurig schöner Stationenlauf

Unter der Leitung der Jugend beider Pfarreien gab es auch dieses Jahr wieder eine Gruselnacht, zu der sich rund 30 große und kleine Hexen, Geister und andere Schreckgestalten zusammengefunden haben. Begonnen wurde mit einem gemeinsamen Gottesdienstbesuch in ministrantenüblicher Tracht, bei dem vor allem unsere Mesnerin ob der unerwartet großen Arbeit und dem gigantischen Ministrantenansturm einen riesigen Schreck bekam. Trotz diverser platzbedingter Engpässe in der Kirche und so manchem planlosen Umhergelaufe ging alles gut, und Herr Pfarrer Wahlmüller spendete, bevor es richtig losging, noch seinen Segen. Nach der Kirche stärkten sich Groß und Klein für den grusligen Teil und durch das gemeinsame Filmschauen wurden alle perfekt ein-

gestimmt. Nun endlich, nachdem es auch draußen dunkel geworden war, konnte losgegruselt werden. Singende Mönche, dubiose Waldläufer und Geister jeglicher Art hatten ihren großen Auftritt, um, begleitet von nebulösen Kulissen, mystischer Musik und alten Legenden den Kindern das Blut in den Adern gefrieren zu lassen. Auch so mancher Leiter bekam es mit der Angst zu tun, als plötzlich ein grünes Blitzlicht im Wald auftauchte, das niemand so richtig zuordnen konnte (zum Glück war es nur der Fotograf), der First Responder vorfuhr (der, Gott sei Dank, nicht zu uns wollte) oder aber die Kinder ihr Talent fürs gruslig Schminken und Haare verunstalten entdeckten. Die Erschöpfung war danach sowohl Kindern als auch Leitern deutlich anzumerken, weswegen ein Großteil der Gruselmeute

möglichst bald sein Bett aufsuchte, um in einen tiefen Schlaf zu fallen. Bei einigen war der Schlaf sogar so tief und selig, dass nicht einmal die lautesten Geräusche diesen in der Nacht stören konnten, sodass am nächsten Tag die Frage, ob nun wirklich jemand mit einer Kettensäge in der Nacht da war, oder man das nur geträumt hatte, für großes Gelächter sorgte.

Claudia Schwarz



In den Adventkindergottesdiensten

begleiten uns Schafe auf das Weihnachtsfest hin. Jeden Sonntag hören wir ein Schaf seine Geschichte erzählen, mit einem Hirten, mitten im Stall oder im kalten Winter, wo kaum Gras wächst. Am besten alle 10:30-Uhr-Gottesdienste im Advent besuchen, dann verpasst du kein einziges Schäfchen! Määh!



Von Schlamm, Werwölfen und Ministranten – Rimsting 2014



An einem herbstlichen Morgen Anfang September machten sich 20 Ministranten unseres Pfarrverbandes zusammen mit Frau Stauß auf den Weg nach Rimsting am schönen Chiemsee.

Auf solchen Freizeiten wird traditionell viel gespielt. Der großzügige Garten mit Fußball- und Volleyballfeld bietet

hierfür alles, was das Herz eines wilden Ministranten begehrt; theoretisch jedenfalls.

Denn es regnete; es regnete viel... ♣ ♣ ♣

So nutzten wir jede kurze halbwegs trockene Phase, um uns mal so richtig im Schlamm zu suhlen (an dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle Mamis und Papis, die unsere Kleidung entschlammten haben ♥). Da wir alle schon nach einem Tag sehr, sehr schmutzig waren, ging es zum Ausflug ins Schwimmbad nach Prien; super Sache, „weil man dann ja gar nicht erst hier duschen muss...“.

Außerdem wurde viel gekickert, sozusagen Trockenübungen, denn es regnete immer noch... ♣ ♣ ♣

Das Spiel „Die Werwölfe von Düsterwald“ haben wir für uns entdeckt: Kurz gesagt geht es dabei darum, dass jeder Mitspieler einen geheimen Charakter zugeteilt bekommt und dadurch zwei Teams entstehen: Dorf vs. Werwölfe; wer „überlebt“ gewinnt.



Wir Minis sind dieser fiktiven Dorfgemeinschaft nicht unähnlich:

Da gibt es den „Bürgermeister“, der ein bisschen mehr Verantwortung und damit auch das letzte Wort hat: Frau Stauß? ☺

Die „Seherin“ darf sich die geheimen Charaktere ansehen und weiß somit mehr als andere Dorfbewohner. Wir Jugendleiter versuchen zumindest, alle im Auge zu behalten und dafür zu sorgen, dass auch die Kleineren nicht untergehen.

Das „kleine Mädchen“ darf vorsichtig die „Werwölfe“ beobachten und somit entlarven. – Kleine Mädchen haben wir unter

den Minis viele, und Streiche spielende Werwölfe gibts natürlich auch (aber unsere kleinen Mädchen erwischen die Werwölfe nicht immer, allerdings fressen unsere Werwölfe auch niemanden, sie verstecken eher Schuhe ☺).

Der Charakter „Hexe“ kann andere Dorfbewohner mit einem Zaubertrank retten – unser Küchendienst kann das auch, indem wir wirklich immer sehr lecker bekocht wurden.

„Amor“ bestimmt im Spiel ein „Liebespaar“ – wer das bei uns in der Realität macht, weiß ich leider nicht, aber auch das soll auf Freizeiten schon vorgekommen sein.

Wir Minis verstehen uns auf jeden Fall immer gut, lachen viel, und ich glaube wir hatten richtig schöne vier Tage. Für das nächste Mal wünschen wir uns besseres Wetter, vielleicht können unsere „Hexen“ dann einen Zauberspruch mitbringen, denn auch am Ende unserer Minifreizeit regnete es noch... ♣ ♣ ♣

Natalie Kellerer

Glühweinverkauf

Jeweils nach den Gottesdiensten in St. Albertus Magnus

Sonntag, 30.11., 10.30 Uhr

Sonntag, 14.12., 10.30 Uhr

Mittwoch, 24.12., (Heiliger Abend), 22.30 Uhr

Freitag, 26.12., (Stephanietag), 10.30 Uhr

Weihnachtsfeier der Ministranten

Samstag, 13.12., in St. Otto

Rodeln/Schwimmbad

Abhängig vom Wetter am Sonntag, 18.01.2015

Kinderbibeltage

Diesmal wird uns ein Rabe durch die Kinderbibeltage begleiten. Vom 13.-15. März 2015 werden die Kinder herausfinden, was der Rabe mit dem Propheten Elija zu tun hat und warum heute noch Elija als einer der größten Gestalten des Alten Testaments verehrt wird. Nähere Infos folgen in einem separaten Handzettel.



Segen bringen, Segen sein

Gesunde Ernährung für Kinder auf den Philippinen und weltweit!

So lautet das Motto der kommenden Aktion Dreikönigssingen, an der sich die Mädchen und Jungen als Sternsinger und zahlreiche ehrenamtliche Helferinnen und Helfer in etwa 12.000 Pfarregemeinden beteiligen werden.

Wenn unsere Sternsinger am 6. Januar 2015 den Segen Gottes zu den Menschen bringen und Spenden für Kinder in Not sammeln, richten sie den Blick besonders auf Kinder, die unter Mangel- und Unterernährung leiden. Denn weltweit hat jedes vierte Kind nicht genug zu essen oder ist einseitig ernährt. Dieser Mangel hat gravierende Folgen: Die betroffenen Kinder können sich nicht gesund entwickeln und sind anfälliger für Krankheiten.

Jedes dritte Kind auf den Philippinen ist mangel- oder unterernährt

Was das für Kinder konkret bedeutet, macht die 57. Aktion Dreikönigssingen am Beispiel der Philippinen deutlich. In dem südostasiatischen Inselstaat ist jedes dritte Kind von Unter- oder Mangelernährung betroffen. Viele Menschen auf den Philippinen haben – trotz der fruchtbaren Natur und der fischreichen Gewässer – keinen Zugang zu einer ausgewogenen Ernährung. Die Hauptursache dafür ist die verbreitete Armut: So ernähren sich viele Familien ausschließlich von Reis, denn der ist günstig und macht satt.

Firmung

Am 11. und 12. November fand die Anmeldung zur Firmung 2015 statt. Jugendliche, die heuer die 8. Klasse besuchen oder in diesem Schuljahr 14 Jahre alt werden und noch nicht angemeldet sind, melden sich bitte in den kommenden Tagen bei Frau Stauß unter: cstauss@ebmuc.de

Im Januar starten die Gruppenstunden. Ein erster Elternabend findet am Dienstag, 20. Januar 2015, um 20.00 Uhr in St. Otto statt.



Hier setzt die Sternsingeraktion an und stellt Lösungsansätze der Projektpartner auf den Philippinen vor. Dazu gehören etwa eine fachkundige Betreuung und Begleitung gefährdeter Kinder und Jugendlicher sowie schwangerer Frauen, einem Schulfach Ernährung (dazu gehört auch die Mitarbeit in Schulgärten) oder einer Versorgung durch ausgewogene Mahlzeiten.

Christine Stauß

Erstkommunion

In diesen Tagen startet auch die Erstkommunionvorbereitung. Der 2. Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung ist am Donnerstag, 11. Dezember 2014.

Am ersten Adventwochenende stellen wir die Erstkommunionkinder der Gemeinde vor: Samstag, 29.11., um 18.30 Uhr in St. Otto; Sonntag, 30.11., um 10.30 Uhr in St. Albertus Magnus.

Auch zu den Rorategottesdiensten St. Otto, 11.12., um 6.30 Uhr und St. Albertus Magnus, 19.12., um 6.30 Uhr sind sie herzlich willkommen!

Chorwochenende des Jugendchores, 24. bis 26.10.2014

Zum zweiten Mal war unser Jugendchor unterwegs auf einer Chorreise. Diesmal war das Ziel Benediktbeuern und die Jugendherberge dort. Am Freitag ging es in Ottobrunn mit der Bahn los (*siehe Foto*).

Neben dem Chorleiter Christoph Koscielny waren noch zwei Jugendliche von der Jugendband mit ihren Instrumenten dabei: Nicoletta mit Violine und Jakob mit Gitarre. Gleich nach der Ankunft haben wir den Übungsraum, die blaue Grotte, ausprobiert. Am Samstag wurden nochmals die Lieder geübt, die dann am Sonntag in der großen alten Kirche vorgelesen wurden. Die Jugendherberge hat uns allen gefallen, besonders das Freizeitangebot mit Billard, Tischtennis usw. Am Sonntag nach dem Familiengottesdienst haben wir nachmittags noch das schöne Wetter ausgenutzt und sind zum Klangpfad gegangen. Dort konnten wir die Ohren spitzen und die Klänge der Natur intensiv wahrnehmen. Die jungen Sänger-



innen und Sänger waren von der Chorfahrt begeistert und fragen schon jetzt, wann und wo es das nächste Mal hin geht. Das steht noch nicht fest; fest steht hingegen der Wunsch, dass der Jugendchor nächstes Mal größer ist.

Christoph Koscielny

Chorausflug 2014

Wie schon seit einigen Jahren Tradition, fand auch dieses Jahr wieder ein Chorausflug des Kirchenchores von St. Albertus Magnus statt. Am 20. September ging es nach Augsburg, wie immer perfekt bis ins kleinste Detail geplant und vorbereitet von Karin Raith; ihr sei an dieser Stelle ganz herzlich gedankt!

Nach einer kurzweiligen Busfahrt mit Kaffee und Butterbrezen begann die erste zweistündige Stadtführung über die Geschichte Augsburgs in der Römerzeit; weiter ging's in das Rathaus mit dem goldenen Saal. Dort haben wir spontan ein Lied angestimmt, um die wahnsinnige Akustik auszuprobieren, worauf es anerkennenden Applaus von den anderen Besuchern gab. Anschließend erfolgte noch die Besichtigung des Doms.

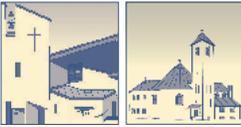
Nach einer ausgiebigen Mittagspause begann der zweite Teil der Führung mit einem Besuch der berühmten Fuggerei und weiteren Sehenswürdigkeiten. Das gemeinsame Abendessen wurde im „Zeug-



haus“ eingenommen, wo uns der Gesprächsstoff über die Erlebnisse des Tages sowieso nie ausging.

So ein Chorausflug stärkt natürlich die Chorgemeinschaft, damit wir unsere künftigen Auftritte und zugehörigen Proben (23. November Abendmusik in der Heilandskirche Unterhaching, 21. Dezember Weihnachtssingen auf dem Marienplatz und 26. Dezember Mozart-Messe zum 2. Weihnachtstag) mit frischer Kraft und Energie wahrnehmen können.

Elisabeth Wittich

**Heilig Abend**

Mi. 24. Dez.	16.00 Uhr	A.M.	Kinderkrippenfeier (Wort-Gottes-Feier)
	16.00 Uhr	Otto	Kinderkrippenfeier (Wort-Gottes-Feier)
	17.30 Uhr	A.M.	Christamt (Eucharistiefeier am Heiligen Abend)
	22.30 Uhr	A.M.	Christmette, anschl. Glühweinverkauf
	23.00 Uhr	Otto	Christmette

Hochfest von der Geburt des Herrn

Do. 25. Dez.	10.30 Uhr	Otto	Festgottesdienst des Pfarrverbandes mit Chorgesang
--------------	-----------	------	--

Hl. Stephanus, erster Märtyrer

Fr. 26. Dez.	10.30 Uhr	A.M.	Festgottesdienst des Pfarrverbandes mit Chorgesang Missa brevis G-Dur von W. A. Mozart (KV 140), anschl. Glühweinverkauf
--------------	-----------	------	--

Fest der Heiligen Familie

Sa. 27. Dez.	18.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier
So. 28. Dez.	09.00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier
	10.30 Uhr	A.M.	Eucharistiefeier

Silvester

Mi. 31. Dez.	17.00 Uhr	A.M.	Eucharistiefeier des Pfarrverbandes zum Jahresschluss, anschl. Glühweinverkauf
--------------	-----------	------	---

Neujahr, Hochfest der Gottesmutter Maria

Do. 01. Jan.	18.30 Uhr	Otto	Neujahrsgottesdienst des Pfarrverbandes mit Chorgesang „Messe breve a trois voix“ von Théodore Dubois
--------------	-----------	------	---

Dreikönig: Erscheinung des Herrn

Sa. 03. Jan.	18.30 Uhr	A.M.	Eucharistiefeier
So. 04. Jan.	09.00 Uhr	A.M.	Eucharistiefeier
	10.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier
Di. 06. Jan.	09.00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier mit den Sternsängern
	10.30 Uhr	A.M.	Eucharistiefeier mit den Sternsängern

Sonntag der Taufe des Herrn

Sa. 10. Jan.	18.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier
So. 11. Jan.	09.00 Uhr	Otto	Eucharistiefeier
	10.30 Uhr	A.M.	Eucharistiefeier

Anmerkungen zur Gottesdienstordnung

Den Pfarrverband Ottobrunn bestehend aus den beiden Gemeinden St. Otto und St. Albertus Magnus gibt es nun seit 1. September 2008. Auch wenn immer wieder betont wurde und wird, dass in einem derartigen Verband die Eigenständigkeit bzw. die eigene Tradition der einzelnen Pfarrei möglichst gewahrt bleiben soll, so hat dieser Zusammenschluss doch auch seine unübersehbaren Folgen. Die Hauptursache dafür ist nicht allein darin zu sehen, dass es nur mehr einen Pfarrer für beide Gemeinden gibt, sondern nach dem Weggang von Fr. Brigitte Klausen-Nottmeyer auch eine Seelsorgestelle gekürzt wurde. Um beiden Bedürfnissen einigermaßen gerecht zu werden, nämlich die gewachsene Tradition der jeweiligen Pfarreien zu pflegen als auch mit den wenigen Ressourcen (von vier auf zwei Seelsorger!) sorgsam umzugehen, geht es nicht ohne Abstriche. So wird etwa bei den Gottesdiensten an Christi

Himmelfahrt und Maria Himmelfahrt nur noch ein Gottesdienst und zwar um 10:30 Uhr gefeiert, allerdings jährlich abwechselnd zwischen beiden Pfarreien. Auch die Rorategottesdienste, Kreuzweg- und Maiandachten finden wöchentlich einmal in der einen und anderen Pfarrei statt. Ein weiterer Punkt betrifft die Osternacht. Auch hier soll wechselweise die Osternacht um 21.00 Uhr in der einen und um 5.00 Uhr in der anderen Pfarrkirche stattfinden. Manche Zuteilung von Gottesdiensten, wie das Jahresgedächtnis der Verstorbenen an Allerseelen, der Gottesdienst am Aschermittwoch oder die Firmung, orientiert sich allerdings notwendigerweise an der Größe der Kirche. Die Erstkommunion wird weiterhin in beiden Kirchen gefeiert.

Das alles bedeutet, das eine oder andere Liebgewordene loszulassen und gemeinsam neue Wege zu gehen. Dazu erbitte ich Ihre Unterstützung.

Philipp Wahlmüller

Mit dem Bus zur Kirche

Zum Fahrplanwechsel am 14. Dezember 2014 verbessern der Landkreis München und der MVV das Busangebot deutlich. So wird die Buslinie 210 unter der Woche durchgehend im 10 Minuten-Takt und sonntags im 30 Minuten-Takt verkehren, und auch andere Buslinien fahren sonntags öfter. Leider lag zu Redaktionsschluss des Pfarrbriefes der endgültige

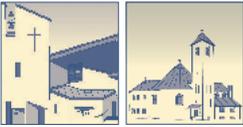
Fahrplan noch nicht vor. Weitere Informationen erfolgen auf den Webseiten des Pfarrverbandes.

Thomas Diessel



Fortsetzung von Seite 2: Was tut sich im Pfarrverband – März 2015

So. 01. März			Beginn der Caritas Frühjahrssammlung 2014
	10.30 Uhr	Otto	Eucharistiefeier, Jugendgottesdienst mit Firmlingen
Do. 05. März	19.30 Uhr	A.M.	Exerzitien im Alltag
Fr. 06. März	17.00 Uhr	Mich.	Weltgebetstag in der Michaelskirche
Sa. 07. März	20.00 Uhr	A.M.	Benefizkonzert Eine-Welt-Kreis „Harfiolin“
Do. 12. März	19.30 Uhr	Otto	Exerzitien im Alltag
Fr. 13. März	18.30 Uhr	A.M.	Kreuzwegandacht
Di. 17. März.	20.00 Uhr	A.M.	Vortrag: An Gott glauben. Trotz Krieg, Elend, Armut? Prof. Dr. G. Lohfink
Mi. 18. März	14.00 Uhr	Otto	Frauenkreis
Do. 19. März	19.30 Uhr	A.M.	Exerzitien im Alltag
Fr. 20. März	18.30 Uhr	Otto	Kreuzwegandacht
Do. 26. März	19.30 Uhr	Otto	Exerzitien im Alltag
Fr. 27. März	18.30 Uhr	A.M.	Bußgottesdienst des Pfarrverbandes zur Fastenzeit



19. Oktober 2014: Kirchweih in St. Albertus Magnus

Zu den Schlägen der Ottobrunner Ökumeneglocke zog Pfarrer Wahlmüller in St. Albertus Magnus ein. Kirchweih sei ein Anlass, Dank zu sagen für die Kirche, für die, die ihren Bau ermöglicht haben, und für die Wirkungen, die von ihr ausgehen, sagte er. Der Chor unter Leitung von Barbara Klose sang eine der 37 Messen des 2010 verstorbenen Wolfram Menschick „Dona nobis pacem“, und das grandiose „Locus iste“ von Anton Bruckner. Nach dem Festgottesdienst gab es im Pfarrsaal Kirchweihnudeln („Ausgezogene“), die dem monatlichen Kirchencafé einen Rekordbesuch sicherten.

Die Ottobrunner Ökumeneglocke, die seit 2008 von Kirche zu Kirche wandert, steht derzeit in St. Albertus



Magnus, weil dort am 25. Januar 2015 der gemeinsame Gottesdienst aller christlichen Gemeinden von Ottobrunn in der „Woche der Einheit der Christen“ stattfinden wird.
Willi Meier

500. Umweltbeauftragter

Nach den PGR-Wahlen im Frühjahr 2014 wurden die Verantwortlichen in den Pfarreien und Pfarrverbänden aufgerufen, aus den Kirchenverwaltungen und Pfarrgemeinderäten Umweltbeauftragte zu benennen, die sich im Projekt „Energiemanagement“ für die Erfassung und Reduzierung des Energieverbrauchs einsetzen. Für St. Otto wurden die PGR-



Dorothea Weigert und Helmut Hopmann bei der Überreichung der Prämie im Ordinariat Foto: Kiderte

Vorsitzende Dorothea Weigert und Helmut Hopmann für die Kirchenverwaltung als Umweltbeauftragte gemeldet. Der Zufall ergab nun, dass diese Meldung die 500. war, die in der Erzdiözese einging, was zur Folge hatte, dass Generalvikar Peter Beer anlässlich dieses Jubiläums Frau Weigert und Herrn Hopmann am 14. Oktober 2014 zu einer kleinen Feierstunde ins Ordinariat einlud.

In diesem Zusammenhang wurden die Hauptaufgaben der Umweltbeauftragten, wie Sensibilisierung der Gemeinde für den bewussten nachhaltigen Umgang mit Umwelt und Energie, der Einsatz für mehr Klimagerechtigkeit in der Welt, das konkrete Erfassen von „Energiefressern“ in der eigenen Pfarrei sowie das Sparen in den eigenen Gebäuden herausgestellt.

Neben der persönlichen Begegnung wurden die beiden Umweltbeauftragten von St. Otto noch mit einer kleinen Anschubhilfe in Höhe von Euro 500,- bedacht, die für die Verbesserung der Heizungssteuerung verwendet wird.
Dorothea Weigert

Auszeichnung für Helmut Hopmann

Am 14. Oktober wurde Herr Dipl. Ing. Helmut Hopmann, Mitglied der Kirchenverwaltung St. Otto, von Landrat Christoph Göbel die Verdienstmedaille des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland

überreicht. Diese vom Bundespräsidenten verliehene Auszeichnung erhielt Herr Hopmann für sein langjähriges Engagement im Hospizkreis Ottobrunn, den er mitgegründet und aufgebaut hatte. Herzlichen Glückwunsch!

Pfarrverband Ottobrunn pilgerte nach Altötting

Am 17.09.2014 fuhren 46 Wallfahrer von St. Otto ab; zum ersten Mal kam auch Pfarrer Philipp Wahlmüller mit. Um 11 Uhr wurde im Kongregationsaal die Eucharistie gefeiert. Unser Pfarrer hielt um 14 Uhr die Andacht in der Gnadenkapelle mit gemeinsam gesungenen Liedern und Fürbitten, u.a. einem Gebet zu Maria nach Papst Benedikt XVI. Hier wurden nun

auch die Andachtsgegenstände geweiht. Nach dem Segen und dem Lied „Maria, brei den Mantel aus“ ging es wieder zum Bus. Auf der Rückfahrt wurde im ehem. Kloster Raitenhaslach noch Kaffeepause gemacht. In Ottobrunn kamen die Wallfahrer nach 18 Uhr an. Herzlichen Dank an Therese Hörsgen für Organisation und Leitung der Fahrt!



Weltmissions-Sonntag am 26. Oktober 2014

Für Missionare von heute ist es wichtig und selbstverständlich, die unterschiedlichen Kulturen kennen zu lernen und zu verstehen, um gezielt zu helfen. Dies gilt nicht nur für die früher sog. „Dritte Welt“ und jetzt „Eine Welt“, sondern mittlerweile ist auch unser Europa Missionsland. Sandten wir früher Missionare in alle Welt aus, kommen heute Missionare aus Asien, Afrika und Amerika zu uns. So war am Weltmissions-Sonntag im Pfarrverband Ottobrunn der 24-jährige Vincent Rey, Theologie-Student von den Philippinen, unser Überraschungsgast. Zusammen mit seinem Mitbruder Pater Heinz Schneider von den Steyler Missionaren, der die Messe zelebrierte, versuchte er, in den drei Gottesdiensten unserer Pfarreien den Gläubigen ein modernes Bild von

Mission zu vermitteln. Im eigenen Land wie auch weltweit Freude und Leid teilen und aufeinander zugehen – die Botschaft Jesu: „Liebet einander, so wie ich Euch geliebt“. *Peter Dill*





FairTrade und mehr

Der Eine-Welt-Verkauf durch Familie Hörger, der einmal monatlich zu den Wochenendgottesdiensten in St. Otto stattfindet, bietet Kaffee, Kakao, Schokolade, Trockenfrüchte, Honig, Wein u.a. Der Erlös geht zum Großteil an die „Fair-Trade“-Händler und -Produktionsgenossenschaften. Überschüsse und Spenden sind für das Solarprojekt in Capivoy Misiones an der Grenze Paraguay/Argentinien, bestimmt. Erst vor kurzem konnten wieder 30 Solarlampen bei der

Ludwig-Bölkow-Stiftung erworben werden, die an die dort tätigen Steyler Missionare ausgeliefert wurden. Diese bauen dort Schulen; eine Missionsschwester hat die Sprache der Guaranis gelernt, damit diese auch schreiben und lesen lernen können und ihre Kultur weitergetragen wird.

Familie Hörger sagt allen Kirchenbesuchern, die beim Eine-Welt-Laden kaufen, ein herzliches Vergelt's Gott!

Eva-Maria Stiebler

Frauenkreis „in eigener Sache“

Die auf den weit über Ottobrunn hinaus bekannten Advent- und Osterbasaren verkauften Bastelarbeiten – Design: Mariele Lang – erbrachten seit 2011 Erlöse von 10.000,- €. Nach Absprache mit den Frauen wurden die Erlöse lange Zeit für soziale Aufgaben (Johanniter, Sozialdienst katholischer Frauen, u.a.) gespendet. Nun geht es um die Belange der Pfarrei: Einrichtung von Besprechungszimmer, Zubehör für die neue Küche u.a.m. Und nicht zuletzt gingen 5.000,- € an den 2014 neu gegründeten Förderverein zur Renovierung St. Otto.

Wenn Sie die Bemühungen des Frauenkreises unterstützen wollen, kommen Sie auch weiterhin

zu den in der Presse angekündigten Basaren und kaufen Sie ein!



Frauenkreis mit Pfarrer Philipp Wahlmüller

Kirmes in Heidenau/Sachsen

Seit dem Mauerfall besteht die Partnerschaft St. Otto mit St. Georg in Heidenau. Auch heuer lud Pfarrer Peter Opitz wieder zur Kirchweih ein, und so machten sich Pfarrer Philipp Wahlmüller, Therese Hörsgen und Eva-Maria Stiebler am Wochenende 25./26. Oktober auf, um St. Otto in Sachsen zu vertreten. Im sonntäglichen Festgottesdienst mit Gemeinde, Chor und Orchester brachten die Ottobrunner Brot und Wein zum Altar, und vor dem Segen begrüßte Pfarrer Wahlmüller die Gastgeber. Sowohl am Kirmesabend als auch beim Empfang nach dem Gottesdienst unterhielt er sich mit vielen Angehörigen der Diaspora-Gemeinden, die in einem Umkreis von 50 km liegen. Auf der langen Heimreise tauschten sich die Ottobrunner über ihre Eindrücke in Heidenau aus. Und Pfarrer Wahlmüller war von den Begegnungen und dem Erlebnis so beeindruckt, dass

er darüber in der Predigt am folgenden Wochenende berichtete.

Eva-Maria Stiebler



Gräbersegnung

Halb Ottobrunn war auf den Beinen, als Pfarrer Philipp Wahlmüller vom Pfarrverband Ottobrunn (kath.) und Pfarrerin Stefanie Wist von der Ev.-Luth. Michaelskirchengemeinde an Allerheiligen, 1. November, auf dem Ottobrunner Parkfriedhof die schon zu Tradition gewordene ökumenische Gräbersegnung vornahmen. Zuvor hatten sie zusammen mit Gemeindefereferentin Christine Stauß in der überfüllten Friedhofskapelle Gottesdienst gefeiert, wobei Pfarrerin Wist in einer eindrucksvollen Predigt u.a. darauf hinwies, dass jeder von uns aufgrund der Taufe zur Heiligkeit berufen ist.

Willi Meier



„Gräbersegnung im Parkfriedhof Ottobrunn“ Foto: Meier

Beten wie Albertus Magnus

Am 14./16. November feierte St. Albertus Magnus sein Patrozinium. Für die Einstimmung am Freitag hatte sich der Liturgiekreis etwas Besonderes einfallen lassen. Eine „Lectio divina“ nach Art der Mönche des 12./13. Jahrhunderts, der Zeit, in der Albertus Magnus gelebt hat. Fünf Lektoren/innen lasen dreimal hintereinander den Bericht über den Sturm auf dem See aus dem Markus-Evangelium, damit die Zuhörer den Text mit allen Sinnen aufnehmen, sich das Geschehen bildhaft vorstellen und die dabei auftauchenden Gefühle wahrnehmen sollten. „Das war schon eine Herausforderung“, meinte einer, „aber eine gute Erfahrung“.

Der Festgottesdienst am Sonntag war dann das Kontrastprogramm: Mit der „Paukenmesse“ von Joseph Haydn, geboten von über 50 Sängerinnen und Sängern, vier Solisten und einem ambitionierten Orchester unter Leitung von Barbara Klose. In seiner Predigt schilderte Pfarrer Wahlmüller den Kirchenpatron als universalen Gelehrten, großen Theologen

und erfolgreichen Politiker und Friedenstifter, der auf die Herausforderungen seiner Zeit die richtigen Antworten hatte. So wie er müssten auch wir die Talente nutzen, die jeder von uns hat. Für den anschließenden Stehempfang hatte der Pfarrgemeinderat um Fingerfood gebeten, um die eingesparten Mittel der Hilfe für Asylanten zuführen zu können. Mit einem Scheck aus der Chorkasse trugen auch die Sänger/innen, die stürmisch gefeiert wurden, zum Spendenergebnis bei.

Text und Foto: Willi Meier





Klausurtag der Pfarrgemeinderäte

Am 11.10.2014 trafen sich die Mitglieder der beiden Pfarrgemeinderäte im Kloster Schlehndorf zu einem Einkehrtag mit dem Thema: "Innere Bilder von der Gemeinde". Frau Judith Müller, die Leiterin der Gemeindeberatung des Ordinariats, konnte als Referentin gewonnen werden.

An diesem Tag ging es den Teilnehmern und den beiden Seelsorgern im Wesentlichen darum, den Gedanken des Miteinanders im Pfarrverband zum Grundsatz werden zu lassen, Manches, auch Vertrautes, loslassen zu können und Konkurrenzdenken möglichst ganz zu überwinden.



Um zu erkennen, was die beiden Pfarreien jeweils ausmacht, auch in der Zusammensetzung der Pfarrangehörigen, welche Traditionen wichtig und vielleicht unverzichtbar sind, sollten die Teilnehmer anhand einer trefflich gewählten Bilderauswahl zunächst ihre eigene und anschließend die jeweilige Schwesterpfarre beschreiben. Der Austausch und die Erklärungen der Bilder wurden von allen als sehr beeindruckend empfunden: Traditionen bewahren und Neues zulassen, die Vielfalt in der Einheit schätzen, war allen ein Anliegen.

Schließlich wurde der Blick auf die Zukunft des Pfarrverbandes gewagt, zunächst wiederum im Bild dargestellt: Was ist uns wichtig in der Zukunft, was können wir loslassen, wie bündeln wir sinnvoll unsere Kräfte? Darum werden sich die Pfarrgemeinderäte gemeinsam bemühen.

Dorothea Weigert
(PGR-Vorsitzende St. Otto)

Gabriele Schwarz
(PGR-Vorsitzende St. Albertus Magnus)

Erfolgreicher Pfälzer Weinabend des Fördervereins

Neben Winzer- und Käseteller sowie Obazda servierte der Vorstand des Fördervereins seinen Gästen im stimmungsvoll dekorierten Pfarrsaal von St. Otto prämierte Rot- und Weißweine aus der Pfalz. Unterstützt von eifrigen Helferinnen des Frauenkreises war dieser Abend, an dem die Ottobrunner Stubnusi für die musikalische Umrahmung sorgte, in jeder Hinsicht ein Erfolg. Durch die Bewirtung blieben dem Förderverein rund 700 Euro Gewinn bei einem gut besuchten Fest, das vor allem auch Anlass zu vielen anregenden Gesprächen bot. Besonders erfreulich, dass nicht nur Mitglieder des Fördervereins wie Pfarrer Philipp Wahlmüller und Bürgermeister

Thomas Loderer der Einladung folgten, sondern auch Angehörige der Pfarreien St. Albertus Magnus, St. Magdalena und St. Andreas Kirchheim.

Franz Stepan



Amtseinführung von P. Tadeusz Sobczyk, dem neuen Pfarradministrator von St. Magdalena Ottobrunn und Pfarrverbandsleiter „Vier Brunnen“

Am Samstag, dem 11. Oktober 2014 wurde im Rahmen des Samstagabendgottesdienstes P. Sobczyk von Dekan Helmut Fried feierlich in sein Amt eingeführt. Beim anschließenden Stehempfang im Pfarrsaal von St. Magdalena wurde er von den verschiedenen Vertretern der Pfarrei, des Pfarrverbandes und den Gemeinden herzlich begrüßt. Der Nachbarpfarrverband Ottobrunn war unter anderem vertreten durch Gemeindereferentin Christine Stauß und Pfarradministrator Philipp Wahlmüller, der ihm einen gelben Regenschirm mit dem Logo der ältesten Kirche von Ottobrunn St. Otto als Geschenk überreichte und ihm wünschte, dass er selber in seinem neuen Amt gut behütet ist und es ihm gelingt, den Menschen in seinen Gemeinden, „ein weites Dach für die Seele“ anzubieten.

Philipp Wahlmüller



DIKO – Deutsch-Islamischer Kulturkreis Ottobrunn e.V.

Auf dem Foto betet Hussein Durmic in St. Magdalena die Eröffnungssure aus dem Koran: er betete im Rahmen des Dankgottesdienstes zum 5-jährigen Bestehen des Ottobrunner Tisches im Jahr 2012, zu dem er mit anderen Gästen eingeladen worden war.

Herr Durmic ist Vorstandsmitglied von DIKO.

Dieser Verein wurde 2009 gegründet und ist ein Zusammenschluss von MuslimInnen aus Ottobrunn und Umgebung verschiedener Herkunft, die sich verpflichtet fühlen, dem interkulturellen und interreligiösen Dialog zu dienen.

Vorstand und Mitglieder versuchen seit Jahren, die Ängste vor dem „Anderen“, dem „Fremden“, abzubauen – mit Erfolg. Sie beteiligen sich regelmäßig am ökumenischen Friedensgebet und laden zu ihren religiösen Feiern ein, wie Opferfest und Neujahr. So hatten sie am 26. Oktober 2014 im Festsaal des Wolf-Ferrari-Hauses mit über 300 Gästen Neujahr 1436/2014 gefeiert. Manche ihrer Mitglieder sind vielen Ottobrunnern schon seit Jahren bekannt, z.B. von Kindergarten oder Schule, aus Geschäften oder dem Friseursalon. Einige DIKO-Mitglieder engagieren sich im sozialen Bereich, so beim Ottobrunner Tisch und dem Helferkreis Asyl in St. Magdalena, wo sie mit ihren arabischen Sprachkenntnissen oft wertvolle Hilfe leisten.

Eva-Maria Stiebler





Zur Erinnerung: Haben Sie ihr Kirchgeld schon gezahlt?

Mit dem Pfingst-Pfarrbrief waren die kleinen braunen Kirchgeldtütten verteilt und um die jährliche Gabe des Kirchgelds gebeten worden. Zum Unterschied von der Kirchensteuer kommt das Kirchgeld direkt und in vollem Umfang der örtlichen Pfarrei zu Gute und ermöglicht ihr, unmittelbar örtliche Notwendigkeiten zu finanzieren ohne eine überörtliche Genehmigungen einzuholen; so z.B. die Anschaffung eines Projektors, die Finanzierung von Einrichtungen für die Jugend bzw. auch die Ansparung von Eigenkapital für Sonderwünsche, wie bei der beabsichtigten Kirchenrenovierung in St. Otto.

Das Kirchgeld ist Teil der gesetzlich zugestandenen und geregelten Abgabepflicht für Mitglieder der Kirchengemeinden, die das 18. Lebensjahr erreicht haben und über ein eigenes Einkommen verfügen.

meisten anderen Ländern) festgelegte Kirchenlohn- und Kircheneinkommensteuer. Das Kirchgeld kann steuerlich als Sonderausgabe geltend gemacht werden, und die Pfarreien stellen auf Anforderung eine Bescheinigung aus.

Sollten Sie das oben erwähnte kleine braune Kuvert nicht erhalten haben, können Sie das Kirchgeld formlos im Pfarrsekretariat abgeben oder auch überweisen; Kontoverbindungen auf der vorletzten Seite „Kontakte und Adressen“!

Bitte, helfen Sie mit der Kirchgeldzahlung Ihrer Pfarrei, ihre Aufgabe effektiver und besser wahrnehmen zu können!

Wir danken für Ihre Hilfe mit einem herzlichen „Vergelt's Gott!“

Luciano Fornasier
Kirchenpfleger
St. Albertus Magnus

Georg Weigert
Kirchenpfleger St. Otto

Die Abgabenhöhe ist unabhängig vom Einkommen auf 1,50 € pro Jahr festgesetzt und sie ergänzt die in Bayern mit 8% (9% in den

Weihnachtskarten mit Krippenmotiven

Die Krippe der St. Otto Kirche zählt zu den wichtigsten Arbeiten des Ottobrunner Holzbildhauers Josef Hien. Zu Beginn der Adventzeit bietet der Förderkreis Renovierung St. Otto e.V. einige der schönsten Motive dieser Krippe als Foto auf Weihnachtskarten an. Die elfenbeinfarbenen Falzkarten gibt es in zwei Ausführungen: die Standardgröße zu € 2,50, im 5er Set € 10,-- und die Langversion zu € 3,-- , im 3er Set € 7,--.

Kaufen können Sie diese Karten am Ottobrunner Christkindmarkt (Wochenende 6./7. Dezember) am Stand der „Kerzenhex“ von Ulli Jägers, sowie nach den Samstags- und Sonntagsgottesdiensten in St. Otto. Der Erlös aus dem Kartenverkauf ist ausschließlich für die Renovierung von St. Otto bestimmt.

Franz Stepan (Förderverein)



Geburt im Stall von Betlehem

„Ein bisschen so wie Martin möcht' ich manchmal sein“

sangen die über 100 Kinder des Kindergartens von St. Otto in der voll besetzten Kirche, wo sie Pfarrer Philipp Wahlmüller, erfreut über den zahlreichen Besuch, am Freitag, 14. November, begrüßte. Kindergartenleiterin Silvia Hofmann las kurz die Geschichte des römischen Legionärs vor, der einem frierenden Bettler seinen halben Mantel überließ. Diese Szene wurde von zwei Vätern in entsprechen-

der Verkleidung dargestellt. Während des Liedes „Hab' a Liachdal im Laterndal“ zogen alle aus der Kirche hinaus – draußen war es mittlerweile ganz dunkel geworden -, und in einer Prozession, angeführt von Pfarrer Wahlmüller, durch die Straßen um die Kirche herum in den Pfarrgarten. Hier konnten sich alle stärken und danach noch im großen, dunklen Pfarrgarten herumtollen.

Martinsfeier mit Umzug

Bereits am Montag, 10. November, spielten die Kinder aus Kindergarten und Hort in der Kirche St. Albertus Magnus mit sichtlicher Begeisterung die Martinslegende und begleiteten mit brennenden Laternen den Heiligen hoch zu Ross durch die nächtlichen Straßen der Gemeinde. Der imposante Zug von vielen Kindern, Eltern, Großeltern und Freunden endete am Parkplatz in der Albert-Schweitzer-Straße, wo das Martinsfeuer brannte. Zur Erfrischung gab es Kinderpunsch und Glühwein und zum Abschluss Martinsgänse, die die Kinder mit ihren Eltern teilen sollten.



Gedenkstunde zum Volkstrauertag

Zum alljährlichen Gedenken an die Toten, Gefallenen und Verfolgten des vergangenen Jahrhunderts bis heute versammelten sich Ottobrunner am Denkmal an der Schule I. Nach der musikalischen Einstimmung durch die Bläser der Harmonie Neuberg und der Ottobrunner Sänger wuden Worte des Gedenkens durch Bürgermeister Thomas Loderer und des Segens durch Dekan Matthis Steinbauer gesprochen. Gemeindefereferentin Christine Stauß verwies in ihrer Ansprache auf die Jahrestage der beiden Weltkriege und führte auch weiter aus, dass durch die schrecklichen Kriege bis in die Gegenwart den Menschen immer wieder unendliches Leid zugefügt wird. Viele von ihnen müssen ihre Heimat verlassen und kommen nach schrecklichen Erlebnissen traumatisiert zu uns. An uns, die wir alles haben, mehr als wir brauchen,

liegt es, den Asylbewerbern beizustehen, denn: „was wir ihnen tun, das haben wir dem Herrn getan!“

Eva-Maria Stiebler





Wir begrüßen in der Kirche die Getauften

Nonn Luisa	Kurzok Julia	Thaumüller Benedikt	Bevilacqua Giorgia
Fischer Hanna	Lorenz Marvin	Köpp Lena	Di Micoli Mara & Matteo
Mendes Lisa	Czamara Charlotte	Schiedermayr Franziska	Józwik Lukas
Mendes Nuna	Triebswetter Johannes	Rajendran Jamie	Panfili Letizia
Stolz Maja	Fiegert Stefan	Kayl Maximilian	Seeger Mathilda
Zinnbauer Eva	Gottlebe Michaela	Dabrowskia Sophia	Übner Raphael
Zinnbauer Jan Philipp	Berger Tim	Muth Johanna	Wimmer Ludwig
Hanel Lena	Adelberg Elias	Winklmann Lenia	Wocal Hanna
Klein Paula	Schwarzenberger Julia	Bergmann Felix	Erwachsenentaufe 2014
Paulitsch Charlotte	Heringer Magdalena	Andres Amelie	Anika Otto

Wir beglückwünschen zur kirchlichen Eheschließung

Modrow Daniel und Schmuck Susanne
 Spitzweg Benedikt und Bosl Nadine



Westermayr Anton und Hofmann Silvia

Wir nehmen Abschied von unseren Schwestern und Brüdern

Schmid Therese	82	Emmert Friedrich	84	Bauernschuster Markus	56
Kiefer Josef	92	Hroß Elisabeth	77	Klaus Erwin	84
Weigelt Peter	54	Welte Emil	91	Bauer Adelheid	83
Enlisch Wilhelm	92	Sterr Johanna	96	Stahl Berta	93
Blieninger Josef	78	Fischer Josef	94	Untch Maria	86
Fißl Günther	75	Krohmer Irma	87	Sebele Adam	85
Buck Maria	82	Säugling Ruth	69	Diessel Linus	18
Klauke Ruth Maria	72	Fischer Rosalia	84	Dengler Adelgunde	85
Vesenmeier Sophie	99	Dr. med. Fürst Rudolf	78	Hofmann Alois	77
De Lasalle Getrud	82	Lang Wolfgang	69	Hofer Olga	89
Porwoll-Vargha Josef	90	Elbl Augustin	86	Hornung Hans	83
Liertz Klemens	85	Cehajic Annemarie	65	Angerbauer Heinrich	83
Stelzl Dorothea	79	Seibt Jutta	58	Andrasch Stefan	88
Beer Margarete	79	Rosenkranz Herbert	70	Hagl Ludwig	90
Hien Renate	81	Mach Mathilde	90	Grohmann Marianne	74
Hoffmann Melanie	20	Beer Rudolf	85		
Dr. Landauer Gaby	75	Weiharer Erna	87		

Stand 02.11.2014

Impressum Herausgeber: Pfarrverband Ottobrunn, Albert-Schweitzer-Str. 2, 85521 Ottobrunn
 Verantwortlich: Pfarrgemeinderäte St. Albertus Magnus und St. Otto
 Redaktion: Peter Dill, Dr. Thomas Diessel, Dr. Willi Meier, Eva-Maria Stiebler, Dorothea Weigert
 Satz: Andrea Schmidt
 Druck: GWM Grafische Werkstatt München

Pfarrverband Ottobrunn

Pfarrer: Philipp Wahlmüller, P^{Wahl}mueller@ebmuc.de, Tel. 629 705-13
Gemeindereferentin: Christine Stauß, cstauss@ebmuc.de, Tel. 610 66 73 42
Kirchenmusiker: Christoph Koscielny, ch.koscielny@gmail.com, Tel. 610 66 73 43
Internet: www.pv-ottobrunn.de
Das Büro des Pfarrverbandes ist im Pfarramt St. Albertus Magnus

Pfarrgemeinde St. Albertus Magnus

Pfarramt: Albert-Schweitzer-Str. 2, 85521 Ottobrunn
geöffnet Mo, Di, Mi, Fr.: 09.00 -12.00 Uhr, Do geschlossen
Tel. 089 / 629 705-0, Fax 089 / 629 705-30
e-mail: st-albertus-magnus.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de
Bankkonto: Liga Bank München, IBAN: DE1475 0903 0000 0215 1235
Pfarrsekretärin: Heidi-Maria Rutzmoser
Hausmeister: Marko Zulj, w.o., Tel. 629 705-50, Wohnung beim Kindergarten
Mesnerin: Angela Münch-Dees, Tel. 629 705-0
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats: Gabriele Schwarz, Tel. 606 13 97
Kirchenpfleger: Luciano Fornasier, Tel. 629 705-0
Kindergarten und Hort: Leiterin: Friederike Langwieder, Tel. 629 705-60

Pfarrgemeinde St. Otto

Pfarramt: Friedenstr. 15, 85521 Ottobrunn
geöffnet Mo, Di, Do, Fr.: 08.30-12.30 Uhr, Mi 14.00-18.00 Uhr
Tel. 089 / 610 66 73-0, Fax 089 / 610 66 73-48
e-mail: st-otto.ottobrunn@erzbistum-muenchen.de
Bankkonto: Liga Bank München, IBAN: DE8775 0903 0000 0214 1094
Pfarrsekretärin: Ursula Weber
Mesnerin und Hausmeisterin: Grazia Zimpelmann, Tel. 610 66 73-45
Vorsitzende des Pfarrgemeinderats: Dorothea Weigert, Tel. 609 09 47
Kirchenpfleger: Georg Weigert, Tel. 6106673-0
Kindergarten: Leiterin: Silvia Hofmann, Tel. 609 59 38

Unsere Gottesdienste:

- Eucharistiefeier am Samstag 18.30 Uhr, Sonntag 9.00 Uhr, Sonntag 10.30 Uhr
Wöchentlicher Wechsel der Gottesdienste zwischen den Kirchen, wobei die Vorabend- und die Frühmesse jeweils in der einen, die 10.30 Uhr Messe in der anderen Kirche stattfinden.
- Eucharistiefeier an Werktagen:
Di. 18.30 Uhr in St. Albertus Magnus, Do. 18.30 Uhr in St. Otto, Fr. 09.00 Uhr in St. Albertus Magnus
- Beichtgelegenheit samstags um 18.00 Uhr, vor der Abendmesse. Beichtgespräch nach Absprache
- Rosenkranz samstags um 18.00 Uhr vor der Abendmesse in beiden Kirchen

Sonstige Dienste:

Caritas-Zentrum: Putzbrunner Str. 11a, Tel. 608 520-10
Hospizkreis Ottobrunn: Putzbrunner Str. 11a, Tel. 665 576-70
Ehe-, Partnerschafts- und Familienberatung: Tel. 54 43 11-0
Telefonseelsorge: Tel. 0800-111 0 222 (gebührenfrei)

Nicht versäumen

„Wir sind eins in Christus“

steht auf den Ökumene-Schals, die in der Woche der Einheit der Christen 2013 über 300 Gottesdienstbesuchern umgehängt wurden und seitdem bei vielen Veranstaltungen die „Hingucker“ sind. Nach St. Magdalena 2013 und der Michaelskirche 2014 wird am Sonntag, 25. Januar 2015, 11.30 Uhr, St. Albertus Magnus der Ort dieser ökumenischen Großveranstaltung sein. Ein ökumenischer Chor aus allen christlichen Gemeinden Ottobrunns unter Leitung von Barbara Klose wird den Gottesdienst musikalisch gestalten. Auch Sie sind herzlich eingeladen! Vergessen Sie Ihren Ökumene-Schal nicht! Sollten Sie noch keinen haben, können Sie ihn zu Beginn des Gottesdienstes bekommen.

Neuer Hospizbegleiterkurs beginnt

Ab dem 17. April 2015 bietet der Hospizkreis Ottobrunn einen Vorbereitungskurs für Hospizbegleiter an. Durch die Auseinandersetzungen mit den Themen Leben, Sterben, Tod und Trauer wird die Handlungskompetenz für die Begleitung von Menschen in der letzten Lebensphase entwickelt. Der Kurs wird von Barbara Mallmann und ihrem Referententeam geleitet. Bei Interesse melden Sie sich in der Geschäftsstelle: Tel. 66557670, www.hospizkreis-ottobrunn.de

Ottobrunner Tisch ruft wieder zu Spenden auf

Die Spendenaktion, die zu Erntedank in unserem Pfarverband stattfand, war sehr erfolgreich: es wurden Lebensmittel und auch Geld gespendet. Herzlichen Dank! Derzeit werden in Ottobrunn und den umliegenden Gemeinden bis Aying zur Zeit über 350 Bezugsberechtigte, darunter 150 Kinder versorgt. Tendenz: steigend, da auch Asylanten mit Anerkennungsstatus dazu kommen. Um niemanden auf die Warteliste zu setzen oder abzuweisen, müssen immer wieder Lebensmittel zugekauft werden; die von den Geschäften abgegebenen Lebensmittel reichen leider nicht mehr aus. Der Pfarverband Ottobrunn ruft daher erneut zu Lebensmittelspenden am Wochenende 6./7. Dezember 2014 auf: Gebraucht werden haltbare Lebensmittel, wie Reis, Teigwaren, Mehl, Zucker, Kaffee, Tee, Kakao, Hülsenfrüchte, Öl, Konserven usw. Es kann auch Geld gespendet werden, zweckgebunden für Lebensmitteleinkauf. Für Ihre Unterstützung ein großes Vergelt's Gott!

Exerzitionen im Alltag

finden in unseren Pfarreien abwechselnd von 26.02. bis 26.03.2015, jeweils donnerstags um 19.30 Uhr statt – nach dem Modell „Therese von Avila“, Kirchenlehrerin und Mystikerin, deren Todestag sich 2015 zum 500. Mal jährt. Therese Hörsgen und Erni Schröder haben die Vorbereitungsabende besucht; sie und Pfarrer Wahlmüller werden die Abende gestalten. Anmeldetermine werden noch bekannt gegeben.

Pfarrfasching im Jugendheim von St. Albertus Magnus

Am Freitag, 6. Februar 2015, ab 20.15 Uhr lädt die Pfarrjugend, die das Event mit viel Elan organisiert, Tanz- und Feierfreudige jeden Alters ein, die erfahrungsgemäß viel Spaß haben.



Kirchencafé in St. Albertus Magnus

jeweils nach den Gottesdiensten
am 11. Januar 10.30 Uhr
am 15. Februar 09.00 Uhr
mit Faschingskräpfen
am 08. März 10.30 Uhr
und am 19. April 10.30 Uhr